

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Kapitel I	
Stand und Entwicklung der Unternehmenskonzentration in Deutschland	3
Kurz gefasst.....	4
1 Stand und Entwicklung der aggregierten Unternehmenskonzentration in Deutschland	6
1.1 Erfassung der aggregierten Unternehmenskonzentration	6
1.1.1 Die gesellschaftliche Bedeutung von Großunternehmen.....	6
1.1.2 Ermittlung der größten Unternehmen anhand der inländischen Wertschöpfung	8
1.1.3 Schätzung der inländischen Wertschöpfung bei unzureichender Datenlage	9
1.1.4 Aufbau der Berichterstattung zur aggregierten Unternehmenskonzentration	11
1.2 Die 100 größten Unternehmen in Deutschland	11
1.2.1 Zusammensetzung des Kreises der 100 größten Unternehmen	11
1.2.2 Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der „100 Größten“	16
1.3 Anteilseigner und Kapitalverflechtungen der „100 Größten“	21
1.4 Personelle Verflechtungen der „100 Größten“	27
1.5 Beteiligung der „100 Größten“ an Unternehmenszusammenschlüssen	32
1.6 Die nach inländischem Geschäftsvolumen größten Unternehmen einer Branche.....	35
2 Marktmacht und der Einfluss von Preisaufschlägen auf die Inflationsdynamik	46
2.1 Klassische Unternehmenskonzentration	47
2.1.1 Methodik.....	47
2.1.2 Unternehmenskonzentration weiterhin unverändert.....	48
2.2 Methodik und Daten	51
2.2.1 Methodik.....	51
2.2.2 Daten	54
2.3 Preisaufschläge und Arbeitgebermacht	57
2.3.1 Aggregierte Preisaufschläge und Arbeitgebermacht.....	57
2.3.2 Zerlegung der aggregierten Preisaufschläge und der Nachfragemacht	58
2.4 Preisaufschläge, Inflation und die Lebensmittellieferkette	61

2.4.1	Einleitung	61
2.4.2	Ergebnisse	64
2.4.2.1	Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungssektor allgemein	65
2.4.2.2	Zusammenhang von Preisen und Preisaufschlägen in der Lebensmittellieferkette	69
2.4.2.3	Analyse der Kostenweitergabe in der Lebensmittellieferkette	71
2.4.2.4	Zerlegung der Preisauflschläge in Preise und Kosten in der Lebensmittellieferkette	72
2.4.2.5	Verlauf und Höhe der Preisauflschläge in der Lebensmittellieferkette.....	75
2.4.3	Fazit der Untersuchungsergebnisse	78

Kapitel II

Würdigung der kartellrechtlichen Entscheidungspraxis 80

Kurz gefasst	81
1 Allgemeine Entwicklungen im Berichtszeitraum	83
1.1 Überblick über die legislativen Entwicklungen	83
1.1.1 Deutsches Recht.....	83
1.1.1.1 Inkrafttreten der 11. GWB-Novelle	83
1.1.1.2 Ausblick auf die 12. GWB-Novelle	85
1.1.1.3 Fortschritte bei der kollektiven Rechtsdurchsetzung durch das VDuG	85
1.1.1.4 Entwurf eines Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes	87
1.1.1.5 Mögliche Anpassung im Bundeswaldgesetz.....	88
1.1.2 Europäisches Recht	89
1.1.2.1 Inkrafttreten des Gesetzes über digitale Märkte	89
1.1.2.2 Inkrafttreten der Drittstaatensubventionsverordnung	90
1.1.2.3 Neue horizontale Gruppenfreistellungsverordnungen und Horizontal-Leitlinien	91
1.1.2.4 Neue Bekanntmachung der Europäischen Kommission zur Marktabgrenzung	92
1.1.2.5 Geplante Leitlinien der Europäischen Kommission zu Behinderungsmissbräuchen	92
1.2 Überblick über die kartellrechtliche Entscheidungspraxis.....	93
1.2.1 Fusionskontrolle.....	93
1.2.1.1 Deutsche Fusionskontrolle	93
1.2.1.2 Europäische Fusionskontrolle	100
1.2.2 Missbrauchsaufsicht.....	104
1.2.2.1 Deutsche Missbrauchsaufsicht.....	104
1.2.2.2 Europäische Missbrauchsaufsicht	108

1.2.3	Horizontale und vertikale Beschränkungen	111
1.2.3.1	Deutsche Kartellaufsicht	111
1.2.3.2	Europäische Kartellaufsicht	113
1.2.4	Kartellschadensersatz	115
1.2.4.1	Deutsche Rechtsprechung	115
1.2.4.2	Europäische Rechtsprechung	116
2	Spezifische Probleme der Kartellrechtsanwendung	117
2.1	Aktuelle Entwicklungen bei der ergänzenden Prüfung von Unternehmenszusammenschlüssen	117
2.1.1	Sachverhalt und zentrale Aussagen des EuGH-Urteils Towercast	118
2.1.2	Stellungnahme zu der EuGH-Entscheidung	119
2.1.3	Weitere Instrumente einer ergänzenden Fusionskontrolle – Art. 22 Verordnung (EG) 139/2004 und § 32f GWB	122
2.1.4	Verpflichtende Ex-ante-Fusionskontrolle grundsätzlich vorzugswürdig	123
2.1.5	Zusammenfassung und Empfehlungen	125
2.2	Aktuelle Entwicklungen im Sportkartellrecht	125
2.2.1	Sachverhalte und zentrale Aussagen der EuGH-Urteile vom Dezember 2023	126
2.2.1.1	International Skating Union	126
2.2.1.2	European Superleague Company	127
2.2.1.3	Royal Antwerp Football Club	128
2.2.2	Stellungnahme zu den EuGH-Entscheidungen	129
2.2.3	Einschätzung der Verbandsregeln für Vermittlerinnen und Vermittler von Fußballspielerinnen und -spielern	134
2.2.4	Zusammenfassung und Empfehlungen	138
2.3	Geplante Leitlinien der Europäischen Kommission zu Behinderungsmissbräuchen	139
2.3.1	Problematisch lange Verfahrensdauern	140
2.3.2	Zusammenhang zwischen Nachweisanforderungen und Verfahrensdauer	141
2.3.3	Ziele und Inhalt der geplanten Leitlinien zu Behinderungsmissbräuchen	143
2.3.4	Zusammenfassung und Empfehlung	145
2.4	Zivilrechtliche Organhaftung für Kartellsanktionen	146
2.4.1	Hintergrund	146

2.4.2	Wertende Korrektur durch das OLG Düsseldorf	147
2.4.3	Generalpräventive Wirkung der Kartellsanktionen	151
2.4.4	Vorteilsabschöpfende Wirkung der Kartellsanktionen	156
2.4.5	Directors & Officers Versicherungen	159
2.4.6	Zusammenfassung und Empfehlungen	160
3	Ex-post-Evaluation der Fusionskontrolle	161
3.1	Einleitung	161
3.2	Ex-post-Evaluation von freigegebenen Fusionskontrollverfahren	163
3.2.1	Grundlegendes	163
3.2.2	Methoden	164
3.2.2.1	Qualitative Methoden	164
3.2.2.2	Quantitative Methoden	165
3.2.3	Erkenntnisse aus durchgeführten Ex-post-Evaluationen	168
3.2.3.1	Einschätzung der Strenge von Fusionskontrollentscheidungen	168
3.2.3.2	Verbesserung der Ausgestaltung und Umsetzung von Nebenbestimmungen	171
3.2.3.3	Weiterentwicklung von Ex-ante-Instrumenten	172
3.2.4	Mögliche Umsetzung in Deutschland	174
3.3	Ex-post-Evaluation der Verfahrenspraxis der Fusionskontrolle	175
3.3.1	Grundlegendes	175
3.3.2	Erkenntnisse aus durchgeführten Ex-post-Evaluationen	176
3.4	Verfahrensdatenbank	177
3.4.1	Mögliche Ausgestaltung einer Verfahrensdatenbank	177
3.4.2	Anwendungsfelder einer Verfahrensdatenbank beim Bundeskartellamt	178
3.4.2.1	Mögliche Anwendungsfelder auf strategischer Ebene	178
3.4.2.2	Mögliche Anwendungsfelder auf operativer Ebene	179
3.5	Wer Ex-post-Evaluationen der Fusionskontrolle durchführen sollte	180
3.6	Fazit	181
Kapitel III		
Ein ökonomisches Prüfkonzept für digitale Ökosysteme		182
Kurz gefasst		183

1	Einleitung	184
2	Das Phänomen der digitalen Ökosysteme in den Wirtschaftswissenschaften	185
3	Digitale Ökosysteme und § 19a GWB	189
4	Ein ökonomisches Prüfkonzept	191
5	Zusammenfassung und Empfehlung	192

Kapitel IV

Datenzugang aus wettbewerbspolitischer Sicht 195

Kurz gefasst.....	196
-------------------	-----

1	Einleitung	197
2	Bestehende Datenzugangsregelungen.....	197
2.1	Sektorübergreifende Regeln im Rahmen der EU-Datenstrategie.....	198
2.1.1	Erleichterung des freiwilligen Datenteilens durch den Data Governance Act.....	198
2.1.2	Datenzugangsbestimmungen des Data Act.....	199
2.2	Datenzugangsregelungen hinsichtlich digitaler Plattformen.....	202
2.3	Allgemeines Wettbewerbsrecht.....	204
2.3.1	Verweigerung des Datenzugangs als Missbrauch einer marktstarken Stellung	204
2.3.1.1	Verweigerung des Datenzugangs als Verstoß gegen das Behinderungs- und das Diskriminierungsverbot.....	205
2.3.1.2	Datenzugang als wesentliche Einrichtung	206
2.3.2	Relevanz von Datenzugang im Rahmen des Kartellverbots und der Fusionskontrolle	207
2.3.3	Anordnung von Datenzugang im Anschluss an eine Sektoruntersuchung des Bundeskartellamts	208
2.4	Rechtliche Grenzen des Datenzugangs	209
2.5	Zwischenfazit.....	210
3	Datenökonomie und Datenzugang.....	211
3.1	Ökonomische Eigenschaften von Daten.....	211
3.2	Ausgestaltung von Datenzugängen	213
3.3	Daten(zugang) als Grundlage von Marktmacht.....	214
3.4	Wettbewerbliche Relevanz von Datenzugängen.....	215

3.4.1 Bei Datenzugängen ist zwischen heterogenen und homogenen Konstellati-onen zu unterscheiden 215

3.4.2 Daten als Inputfaktor bei der Wertschöpfung..... 216

3.4.3 Datenzugänge als Informationsquelle für das Marktgeschehen 217

3.4.4 Datenzugänge und Wettbewerbsintensität 218

4 Datenzugang in der Fusionskontrolle 219

4.1 Bestehende und potenzielle Datenzugänge bei Zusammenschlussparteien ermitteln 219

4.2 Erwartbare wettbewerbsrelevante Veränderungen bei Datenzugängen beurteilen 221

4.3 Wirkrichtung des wettbewerblichen Einflusses der relevanten Datenzugänge ermitteln 224

4.4 Zwischenfazit..... 226

5 Datenzugang in der Missbrauchskontrolle 227

5.1 Missbrauchsrechtliche Datenzugangsansprüche 227

5.2 Behinderungs- und Ausbeutungsmissbrauch mit Datenzugangsbezug..... 228

5.3 Mögliches Prüfschema für Missbrauchsverfahren 230

5.4 Zwischenfazit..... 233

6 Gesamtfazit 233

Kapitel V

Wettbewerb im Fernwärmemarkt 235

Kurz gefasst..... 236

1 Wettbewerbliche Herausforderungen für die Fernwärmemärkte 237

1.1 Dekarbonisierung des Fernwärmemarktes 237

1.2 Wettbewerbliche Rahmenbedingungen 239

2 Der Fernwärmemarkt..... 241

2.1 Allgemeines..... 241

2.2 Quantitative Untersuchungen..... 244

3 Neustrukturierung des Marktes durch die Wärmewende..... 250

3.1 Anschlussverpflichtungen 251

3.2 Regulatorische Anforderungen an Heizungstechnologien 252

3.2.1 Einschränkungen dezentraler Wärmeversorgung..... 252

3.2.2	Privilegierung von Wärmenetzen	255
3.3	Bedeutung der Wärmeplanung	257
3.4	Auswirkungen von Heizungsregulierung und Wärmeplanung	259
3.5	Fazit: Einschränkung des Systemwettbewerbs	262
4	Gegenwärtig unzureichender Regulierungsrahmen	264
4.1	Kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht	264
4.2	Begrenzung von Preisänderungen durch die AVBFernwärmeV	268
4.3	Bewertung: Unzureichender Regulierungsrahmen	271
5	Konzept der Monopolkommission für eine wettbewerbsadäquate Weiterentwicklung der Fernwärmemärkte	275
5.1	Kurzfristige Lösungsansätze	276
5.1.1	Transparenz: Schaffung einer Vergleichsplattform	276
5.1.2	Weiterentwicklung der Preisgleitklauseln: Stärkere Betonung des Marktelements	279
5.1.3	Vereinfachte Price-Cap-Regulierung	281
5.2	Langfristige Lösung: Wettbewerbliches Marktdesign	283
5.2.1	Wettbewerbliche Ausgestaltung einer Drittzugangsregulierung notwendig	284
5.2.2	Modelle zur wettbewerblichen Ausgestaltung einer Drittzugangsregulierung	286
6	Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen	287

Kapitel VI

Wettbewerbsadäquate Steuerung der DB InfraGO AG 290

	Kurz gefasst	291
1	Einleitung	293
2	Bisherige Steuerungsinstrumente blieben weitgehend wirkungslos	294
3	Vergleich mit Steuerungsinstrumenten in Nachbarländern hilfreich	296
3.1	Österreich	296
3.2	Schweiz	299
4	Eisenbahnpolitische Ziele des Bundes durch den Gesetzgeber festlegen	300
5	Infraplan wirksam aufstellen	302
5.1	Nutzerorientierte Kennzahlen und Leistungsvorgaben implementieren	303

5.2	Ambitionierte, aber realisierbare Zielwerte setzen	305
5.3	Zielerreichung wirksam durchsetzen.....	306
5.4	Finanzierung langfristig sicherstellen	307
6	Anreizregulierung als paralleles Steuerungsinstrument weiter stärken	308
7	Managementvergütung stärker an Zielerreichung der Kennzahlen knüpfen	311
8	Unabhängigkeit der DB InfraGO AG sicherstellen	312
9	Zusammenfassung und Empfehlungen	313
Anhang A	Stand und Entwicklung der aggregierten Unternehmenskonzentration in Deutschland.....	315
Anhang B	Marktmacht und der Einfluss von Preisaufschlägen auf die Inflationsdynamik	332
Anhang C	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (Auszug: §§ 44 bis 47)	341
Anhang D	Untersagungen durch das Bundeskartellamt	344
Anhang E	Gutachten der Monopolkommission	366
Anhang F	Policy Briefs der Monopolkommission.....	372